



Verkauf der Waren von GEPA* nach dem Gottesdienst

Fair handeln

Fair ist: nicht billig einzukaufen, wofür andere teuer bezahlen – oder inwiefern kann Fairer Handel Hilfe zur Selbsthilfe sein? Der brasilianische Bischof Dom Helder Camara sagte einmal: „Eure Spenden könnt ihr behalten, wenn ihr uns gerechte Preise bezahlt.“

Woher stammen die Waren und was passiert mit dem Mehrwert? Die Produkte, die kirchliche Gruppierungen und Weltläden verkaufen, stammen aus Ländern rund um den Globus. Einige Beispiele: Kaffee aus Mittelamerika oder diversen afrikanischen Ländern, Weine aus Chile und Südafrika,

Kakao aus Kamerun, Olivenöl aus Palästina, Reis aus Thailand oder Kambodscha, getrocknete Mangos von den Philippinen oder Burkina Faso.

Erzeugt werden diese Lebens- und Genussmittel überwiegend von kleinbäuerlichen, oft genossenschaftlich organisierten Gruppierungen, die ihre Mitglieder „fair“ entlohnen: Während Kleinbauern sonst den erheblichen Preisschwankungen des Weltmarktes oder der Willkür kleiner Zwischenhändler schutzlos ausgeliefert sind, haben sie als Partner des Fairen Handels langfristige Verträge mit garantierten Mindestlöhnen, die bei steigenden Weltmarktpreisen auch nach oben korrigiert werden.

Darüber hinaus werden die Verkaufsgewinne eingesetzt für Schulungen der Mitarbeiter, um eine biologische und Standort-angepasste Landwirtschaft voranzubringen sowie um Krankenstationen und Schulen aufzubauen. Durch höhere Bildung wiederum haben die Menschen eine größere Chance sich den Herausforderungen des Weltmarktes zu stellen und sich an Veränderungen anzupassen, die etwa auch der Klimawandel mit sich bringt.

Zudem bestehen die Gruppierungen, die landwirtschaftliche oder auch kunsthandwerkliche Produkte herstellen, häufig aus Zusammenschlüssen von Frauen, die damit zum Unterhalt der Familien beitragen (oder diesen sogar bestreiten) und dadurch an Ansehen und Selbstbewusstsein gewinnen.
Sabine Kohlmann, Eine-Welt-Kreis St. Willibald, München ■

*GEPA Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH • www.gepa.de

Es gibt nichts Gutes – außer man tut es.

